

Kurzkonzeption

„Bäume brauchen Wurzeln, das weiß jedes Kind. Und ein kleiner Baum kann umso besser wachsen und gedeihen, je kräftiger seine Wurzeln sind, mit denen er sich im Erdreich verankert und seine Nährstoffe aufnimmt. Nur wenn es einem kleinen Baum gelingt, tief reichende und weitverzweigte Wurzeln auszubilden, wird er später auch Wind und Wetter, ja sogar Stürme aushalten können. Auch Kinder brauchen feste Wurzeln.“ (Herbert Renz-Polster)

Träger

Im September 2018 bildete sich aus Begeisterung für das auch bundesweit immer öfter umgesetzte Konzept eines Wald- oder Naturkindergartens eine Gruppe engagierter Pädagogen, Eltern und Einzelpersonen, um auch in der Gemeinde Birstein einen Naturkindergarten zu gründen. Allen Beteiligten ist es ein wichtiges Anliegen, Kindern täglich den unmittelbaren Kontakt zur Natur zu ermöglichen. Deshalb wurde der Verein „Der Naturkindergarten LämmerschluPP e.V.“ gegründet, der als Träger den Naturkindergarten betreiben wird. Ab August 2019 sollen dort bis maximal 20 Kinder im Alter von zwei Jahren bis zum Schuleintritt betreut werden.

Zweck des Vereins

- Bildung, Begleitung und Erziehung nach den Konzepten einer naturnahen, an Nachhaltigkeit orientierten tiergestützten Pädagogik insbesondere von Kindern vor dem Schuleintritt
- Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere des achtsamen Umgangs mit Menschen, Tieren und der Natur sowie das Kennenlernen ökologischer Zusammenhänge und das Erlernen umweltgerechten Verhaltens
- Bildung und Begleitung der Kinder im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung
- Vermittlung eines zeitgemäßen Bildes der Landwirtschaft durch Beteiligung an der bäuerlichen Arbeitswelt, Landwirtschaft und Hauswirtschaft.
- Angebote naturbezogener Veranstaltungen für Jung und Alt zur Vermittlung ökologischer Werte und Themen

Das Leitbild des Vereins

„Kinder verbringen ihre Kindheit oft mit ausgefeilten Programmen. Die sollen ihre Entwicklung fördern und sie auf ein gutes erfolgreiches Leben vorbereiten. So zumindest die Theorie. Oft fehlt allerdings ein Element, das seit jeher ein reichhaltiger Entwicklungsraum für Kinder war: die Natur.“

(Herbert Renz-Polster)

Dem Verein liegt es am Herzen, Kindern die Möglichkeit zu geben, eine enge Verbundenheit zur Natur, zu Tieren, zu sich selbst und zu der sie umgebenden Gemeinschaft zu entwickeln. Durch intensive Naturerfahrungen und eine offene pädagogische Begleitung, die sich an der Persönlichkeit und den Bedürfnissen der Kinder orientiert, können diese mit allen Sinnen und aus eigener Begeisterung heraus lernen und dabei ihre Potentiale und Stärken entdecken und weiter entwickeln.

1. Grundsätze der pädagogischen Arbeit

1.1. Naturkindergarten mit Schwerpunkt Bauernhof

Landwirtschaftliche Betriebe bieten sich als Lernorte an, da sie im didaktischen und pädagogischen Sinne vielfältiges Erkunden, Erfahren und Erleben der landwirtschaftlichen Lebenswelt ermöglichen und aktives, selbstständiges Lernen unterstützen. Der Bauernhof ist ein Ort, um mit allen Sinnen Erfahrungen im Umgang mit Pflanzen und Tieren aus erster Hand zu sammeln und zu verstehen, was eine nachhaltige und produktionsorientierte Erzeugung von Nahrungsmitteln bedeutet.

1.2. Naturerfahrung

„Je mehr Sinne beim Lernen beteiligt sind, desto besser prägt sich einem Kind die neue Erkenntnis ein. Das beste Spielmaterial bietet dabei die Natur. Wenn Kinder zum Beispiel mit Blättern spielen, tun sie das mit mehreren Sinnen gleichzeitig. Sie nehmen den harzigen Geruch wahr, fühlen die Blattadern, unterscheiden verschiedene Farbtöne, verändern die Form des Blattes durch Zerrupfen oder Falten. Kinder lernen also durch unmittelbares Erleben.“ (Dr. Gerald Hüther)

Regelmäßiger und direkter Kontakt zur Natur unterstützt die kindliche Entwicklung auf vielfältige Weise. Kinder mit viel Naturerfahrung sind meistens ausgeglichener, sozial kompetenter, gesünder, motorisch sicherer und kreativer. Der persönlich erlebte Bezug zu den immer wiederkehrenden Abläufen in der Natur führt zu einem fühlbaren Verständnis des Lebens als Kreislauf, anders als durch rein kognitive Wissensvermittlung. Durch die Erfahrung, dass alles zusammenhängt, entsteht ein Gefühl der Verbundenheit zur Natur, welches die Grundlage für Respekt und Wertschätzung gegenüber Menschen, Tieren und Pflanzen ist. Dieses intensive direkte Erleben bildet nach und nach das Fundament für eine spätere nachhaltige Lebensweise und einen umsichtigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

1.3. Pädagogischer Ansatz

Die pädagogische Arbeit des Naturkindergartens beinhaltet nicht ausschließlich einen Ansatz, sondern vereint Elemente aus verschiedenen Bereichen. Dazu zählen z.B. der Hessische Erziehungs- und Bildungsplan, die Kriterien der Bildung für nachhaltige Entwicklung, die Tiergestützte Pädagogik, die Gesundheitslehre nach

Kneipp, die Natur- und Wildnispädagogik sowie die Schwerpunkte der Bauernhofpädagogik wie Hauswirtschaft, Ernährung und Handwerk.

Die Grundlage dieser pädagogischen Arbeit bildet ein wertschätzender, respektvoller und bedürfnisorientierter Umgang zwischen den Kindern und deren BegleiterInnen sowie das bewusste Erleben natürlicher Phänomene und Kreisläufe.

Das freie Spiel ist ein wichtiger Erfahrungsraum, in dem Kinder sowohl ihre kreativen, motorischen und kognitiven Fähigkeiten weiter entwickeln, als auch in ihren sozialen Kompetenzen wie Kommunikation, Konfliktlösung und Rollenfindung wachsen. Hier erschaffen Kinder eigene Spielregeln und Lebenswelten, in denen sie sich ihre Welt selbstbestimmt und kreativ gestalten können, was in der Natur durch Platzangebot und Materialfülle in besonderem Maße möglich ist.

Der Naturraum bietet dabei Vertrautheit und Ruhe, zugleich auch ein unerschöpfliches Angebot an Erfahrungs-, Lern- und Spielmöglichkeiten durch den täglichen Wandel. Er erfüllt die kindlichen Bedürfnisse nach Sicherheit und Geborgenheit auf der einen Seite sowie nach Abenteuer, Risiko und neuen Impulsen auf der anderen Seite.

„In der frühen Kindheit werden Grundlagen gelegt: Fähigkeiten und Werte, die unseren Umgang mit uns selbst, anderen Menschen und unserer Umwelt bestimmen. Kindergärten sind mehr als bloße Betreuungsorte: Es sind Bildungsorte. Das Potential an Bildung für nachhaltige Entwicklung ist in diesem Bildungsbereich besonders groß und ihre Umsetzung daher so wichtig. Das Kind erlebt, dass es gestalten kann und dass sein Handeln Auswirkungen auf andere Menschen und seine Umgebung hat. Dieses Bewusstsein ist die Basis von Bildung für nachhaltige Entwicklung, die darauf abzielt, Menschen zu verantwortlichem Denken und Handeln zu befähigen.“ (www.bne-portal.de / Frühkindliche Bildung)

Bereichert wird diese Entwicklungsförderung durch zusätzliche Angebote der Tiergestützten Pädagogik vor allem mit Schafen und Hunden.

Die Mithilfe in der Schäferei spricht beim Füttern der Lämmer die Sinne und Emotionen der Kinder an, vermittelt aber auch ein realistisches Bild der Landwirtschaft und der Nahrungskreisläufe, wenn die Kinder erfahren, dass auch Tiere geschlachtet werden und als Nahrung dienen.

Gerade die Hunde werden oft zu wichtigen „Bezugspersonen“ der Kinder. Sie sind Spielkameraden und Seelentröster, verstehen ohne Worte und akzeptieren jedes Kind wie es ist. Damit ermöglichen Hunde auch zurückhaltenden Kindern eine Kontaktaufnahme und sind eine wichtige Stütze in der pädagogischen Arbeit.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist für uns der Erwerb von Alltagskompetenzen, die dazu befähigen, mit den täglichen Anforderungen des Lebens zurecht zu kommen. Dabei bedingen sich Alltagskompetenzen und Bildungskompetenzen gegenseitig. Einerseits bildet die Alltagskompetenz die Basis auf der sich die Bildungskompetenz (Schulwissen) aufbauen kann und andererseits bringt sie das Bildungswissen wieder in den lebenspraktischen Bereich, in dem der Lehrstoff reale Anwendungen findet.

Die Integration des Kneipp-Gesundheitskonzeptes durch eine Kneipp-Mentorin und Heilkräuter-Kursleiterin in den Kindergartenalltag, weist Kinder und Erzieherinnen in

die Lehren des „Wasserdoktors“ ein. Die Kinder erfahren gesundheitsbewusstes Verhalten am Vorbild und üben es täglich. So wird Gesundheit unterstützt und gefördert.

1.4. Unser Bild vom Kind

„Bildung ist nicht das Befüllen von Fässern, sondern das Entzünden von Flammen.“
(Heraklit)

Jedes Kind kommt mit einer unglaublichen Begeisterung am eigenen Entdecken und Gestalten zur Welt. Kinder sind daher kompetente Experten im Lernen, die sich die Welt aktiv mit allen Sinnen aneignen wollen. Dabei sind sie sehr individuell in ihrer Wahrnehmung und entwickeln in ihrem eigenen Tempo, Rhythmus und eigener Reihenfolge unterschiedliche Fähigkeiten und Eigenschaften. Um Neugier, Entdeckerdrang und Freude am Lernen zu empfinden, brauchen Kinder eine Umgebung, die ihnen Halt gibt und genügend Impulse.

Diese Begeisterung und Offenheit der Kinder ist der eigentliche Schatz der frühen Kindheit. Draußen bieten sich unzählige Anknüpfungspunkte und Entfaltungsmöglichkeiten, damit Kinder sich selbst bilden und erfahren können.

1.5. Unser Bild vom Erfahrungslernen

„Wesentlich ist, dass das Kind möglichst viele Dinge selbst entdeckt. Wenn wir ihm bei der Lösung aller Aufgaben behilflich sind, berauben wir es gerade dessen, was für seine geistige Entwicklung das Wichtigste ist. Ein Kind, das durch selbstständige Experimente etwas erreicht, erwirbt ein ganz andersartiges Wissen, als eines, dem die Lösung fertig geboten wird.“ (Emmi Pikler)

Wir sehen Lernen als einen aktiven Vorgang, bei dem Kinder sich selbst und ihre Umwelt spielerisch und aus eigener Neugier heraus begreifen wollen. Das Lernen aus dieser inneren Motivation heraus und durch eigenes Erleben ist dabei besonders nachhaltig. Kinder eignen sich die Welt mit allen Sinnen an

Die pädagogischen Fachkräfte des Naturkindergartens ermöglichen es den Kindern ihrer Neugier zu folgen und dabei eine Vielfalt von Sinneseindrücken zu gewinnen, die das forschende Lernen unterstützen.

1.6. Die Rolle als LernbegleiterIn

„Das Leben anzuregen – und es sich dann frei entwickeln zu lassen – hierin liegt die erste Aufgabe des Erziehers.“ (Maria Montessori)

Die pädagogischen Fachkräfte des Naturkindergartens schaffen diesen sicheren Rahmen, ermuntern aber gleichzeitig die Kindern selbstständig die Welt zu entdecken und setzen Impulse durch ihr Vorbild. Sie begleiten die Kinder bei ihrem selbstständigen Lernen auf Augenhöhe und sind in der Lage, Ideen und Fragen der Kinder aufzugreifen, um daraus gemeinsames Forschen zu entwickeln.

Durch ihre eigene Begeisterung für die Natur und ihre Verbundenheit mit ihr, inspirieren sie die Kinder zu eigenen Aktivitäten in der Natur. Durch eine offene Haltung und Weiterbildung in der Natur- und Bauernhofpädagogik verstehen sie es, das Lernen der Kinder durch inspirierende Fragen und Geschichten zu begleiten, um mit den Kindern immer wieder neue Fragen zu stellen und Naturrätsel zu entdecken.

2. Gestaltung des pädagogischen Alltags

2.1. Rahmenbedingungen

Das Gelände des Naturkindergartens Lämmerschlupp befindet sich im Ortsteil Kirchbracht der Gemeinde Birstein und dient als Ausgangspunkt für Erkundungstouren in die umliegende Landschaft mit Wiesen, Hecken, Wald und Bachlauf. Ein mobiler Bauwagen dient als Materiallager sowie bei schlechtem Wetter als Rückzugsort und Schutzunterkunft. Der liebevoll ausgebaute Wagen entspricht den pädagogischen und technischen Anforderungen, die zur Betreuung der Kinder notwendig sind. Der Innenraum umfasst ca. zehn Quadratmeter und kann als Ess- und Ruhebereich genutzt werden. Ein Holzofen sorgt an kalten Tagen für wohlige Temperaturen. In unmittelbarer Nähe wird sich auch die geplante Komposttoilette befinden.

2.2. Tagesablauf

Die Betreuungszeit des Naturkindergartens liegt zwischen 8.00 und 15.00 Uhr. Der Tag beginnt für die Kinder mit der Ankommenszeit am Spielplatz Kirchbracht, die sie im freien Spiel verbringen können. Um 8.30 Uhr versammeln sich Kinder und pädagogische Fachkräfte zu einem Morgenkreis mit Liedern und Spielen. Danach folgt eine Gesprächsrunde, bei der jeder mitteilen kann welche Wünsche er für den heutigen Tag hat. Die Kinder können hier ihre Ideen und Ausflugswünsche einbringen, die pädagogischen Fachkräfte können Impulse für neue Projekte oder Aktivitäten setzen.

Gegen 9.00 Uhr macht sich die Gruppe auf den Weg zu den Krautgärten oder zu einem zuvor vereinbarten Spielgelände. Dort angekommen nehmen alle ein gemeinsames Frühstück ein.

Dann beginnt die freie Spielzeit auf dem jeweiligen Gelände oder die Kinder starten neue Aktivitäten oder Projekte bzw. setzen bereits begonnene mit Begleitung der pädagogischen Fachkräfte fort.

Hier einige Beispiele für Aktivitäten aus verschiedenen pädagogischen Bereichen, die von den Fachkräften angeleitet werden können:

- Bau von Hütten aus Naturmaterialien
- Sammeln und Bestimmen von Pflanzen
- Schnitzen
- Herstellung von Erdfarben
- Versorgung der Schafe
- Filzen
- Tautreten nach Sebastian Kneipp
- Spiele und Abenteuer

Um ca. 12.00 Uhr endet die freie Spielzeit mit einem Abschlusskreis und die Gruppe begibt sich auf den Rückweg zu den Krautgärten, wo sich die Gruppe teilt. Die Nachmittagskinder nehmen das Mittagessen ein, die anderen Kinder laufen zum Spielplatz, wo sie von den Eltern zwischen 12.45 und 13.00 Uhr abgeholt werden.

Nach dem Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit einer Ruhezeit sowie des weiteren Freispiels. Für die Eltern besteht die Möglichkeit einer gleitenden Abholzeit.

Lernort Kirchbracht

Kirchbracht bietet den Naturkindern viele Lernorte in unmittelbarer Nähe der Krautgärten. Es gibt noch mehrere Landwirte im Voll- oder Nebenerwerb, eine Nutztier-Arche, eine Schreinerei, eine Autowerkstatt, zwei Biobackbetriebe, einen Imker sowie die Schäferei. Der Kindergarten hat gute Kontakte zu diesen Betrieben, so dass es regelmäßige Besuche gibt. Für die Kinder besteht die Möglichkeit alte Haustierrassen kennen zu lernen, zu backen, Honig zu schleudern, eine Biogasanlage zu besuchen, Holzreste in der Schreinerei zu holen und alle Arbeitsabläufe rund ums Schaf kennen zu lernen oder zu filzen. Der Scheffehof hält viele Möglichkeiten bereit unter kundiger Führung essbare Pflanzen mit allen Sinnen zu erforschen. Hier können die Kinder Kräuter sammeln, diese untersuchen und zu leckeren Mahlzeiten verarbeiten. Die ortsansässige Feuerwehr und eine Musikschule bieten ebenfalls Möglichkeiten für spannende Projekte.

Der Naturkindergarten Lämmerschlupp e.V.

Leitung: Nicole Krauthan

Unterdorf 12

63633 Birstein-Kirchbracht

derschaefer@hotmail.de

Tel. 0177 - 7286607